

Harry Voß

Der Engel mit dem Stoppelbart

Ein Krippenspiel für Gemeinden und Schulklassen.
Mit drei eigens zum Krippenspiel komponierten Liedern
von Heidi Klingberg zum Herunterladen.

Anzahl der Darsteller: 12 Personen: 8 Kinder, 4 Erwachsene.
Kinderzahl lässt sich erweitern oder zusammenfassen
Alter der Darsteller: ab 6 Jahren

Musik

Text und Melodie der Lieder: Heidi Klingberg

© 2014 Verlag Bibellesebund, Gummersbach,
in Kooperation mit SCM Brockhaus-Verlag
Satz: Breklumer Print-Service, Breklum

 **bibellesebund**

SCM Kläxbox

Personen

Polizist 1 (*ein Erwachsener*)

Polizist 2 (*ein Erwachsener*)

Gangster Udo (*ein Erwachsener*)

Gangster Ede (*ein Erwachsener*)

Lasse, ein kleiner Junge, 15 Textteile

Elisabeth, Engel-Darstellerin, 16 Textteile

Hanna, Hirten-Darstellerin, 13 Textteile

Maria, Maria-Darstellerin, 13 Textteile

Ben, Junge, 12 Textteile

Jonas, Josef-Darsteller, 12 Textteile

Nico, Nikolaus-Darsteller, 12 Textteile

Kathi, König-Darstellerin, 12 Textteile

Gibt es mehrere Kinder, die mitsprechen wollen, können die Textteile der Kinder aufgeteilt werden. Die wenigsten Kinder im Stück werden mit Namen angesprochen. Gibt es weniger Kinder, kann man auch Rollen zusammenfassen.

Die Gangster Udo und Ede, sowie die Polizisten sollten trotzdem von Erwachsenen Dargestellt werden, um die Spannung in dem Gespräch zu erhalten.

Die Hauptrolle dieses Stücks ist neben den Gangstern Udo und Ede der kleine und naive Lasse. Es wäre gut, wenn diese Rolle auch von einem recht jungen, aber pfiffigen Kind gespielt wird. Lasse hat am meisten zu sagen. Sollte diese Rolle doch einem Älteren zugeteilt werden, sollte der versuchen, seinem Rollen-Charakter doch etwas Naives, sehr Kindliches, Kindergarten-mäßiges zu verleihen.

Zu den Liedern

Die Lieder, die Heidi Klingberg passend dazu geschrieben hat, werden an den im Stück gekennzeichneten Stellen gesungen. Die Lieder sind für das Stück aber nicht notwendig, aber sie lockern die Handlung auf. Man kann die Lieder komplett von CD abspielen, man kann sie als Playback im Hintergrund laufen lassen und dazu singen. Oder man lädt die Noten runter und singt es komplett mit eigener Musikbegleitung allein.

Bühnenbild

Auf der Bühne steht eine übliche Krippenspiel-Kulisse: Stall mit Krippe, Strohhallen zum Hinsetzen, Kulissenteile, hinter denen man sich verstecken kann (z.B. Wand, künstlicher Esel, weitere Strohhallen), eine Kiste mit Kostümen. Es ist dunkel. Die Bühne ist leer.

Szene 1

Von hinten hört man lautes Getrampel. Zwei Männer, offensichtliche Gangster, kommen mit Taschenlampen auf die Bühne gerannt, schauen sich panisch um, leuchten dabei auch die Bühne und sich gegenseitig kurz an und verstecken sich hinter einzelnen Kulissenteilen, Taschenlampen aus.

Szene 2

Das Licht im Saal geht an. Wieder Getrampel von hinten, diesmal kommen zwei Polizisten auf die Bühne gelaufen. Sie schauen sich um und schauen in verschiedene Ecken (natürlich nicht da, wo die Gangster sitzen), während sie reden.

Polizist 1: Wo sind sie?

Polizist 2: Keine Ahnung! Ich hab aber genau gesehen, dass sie hier reingerannt sind!

Polizist 1: War die Tür denn aufgeschlossen?

Polizist 2: Anscheinend schon.

Polizist 1: Und was machen wir jetzt?

Polizist 2: Vielleicht sind sie zur anderen Tür wieder rausgerannt!

Polizist 1: Okay, du nimmst den Seitenausgang, ich den Hauptausgang.
Und draußen treffen wir uns wieder. Vielleicht können wir sie so einkesseln!

Polizist 2: In Ordnung! *(Polizist 1 in selbe Richtung zurück, aus der er gekommen ist, Polizist 2 in andere Richtung ab)*

Szene 3

Die Gangster kommen aus ihren Verstecken heraus.

Udo: Sind sie weg?

Ede: Ich glaub schon. Aber Vorsicht, sie könnten jeden Augenblick wieder zurückkommen!
Immerhin haben sie das Licht angelassen.

Udo: Und was machen wir jetzt?

Ede: Ich glaub, hier sind wir in den nächsten Stunden erst mal sicher.

Udo *(schaut sich unsicher im Raum um)*:
Ich weiß nicht, ob ich hier so lange bleiben möchte!

Ede: Warum denn nicht? In solchen heiligen Hallen vermutet man keine Leute wie uns!

Lied 1. Udo singt Refrain. Jemand anderes *(die Kinder? Ein zusätzlich auftretender Mitarbeiter?)* singt die Strophen. Udo und Ede bemerken ihn ganz bewusst nicht. Falls das Lied nicht gesungen wird, spricht Udo ohne Unterbrechung an dieser Stelle weiter.

Udo: *(unsicher)*: Ja. Leute wie wir passen ja auch nicht in solche heiligen Hallen.

Ede: Na, jetzt werd' mal nicht sentimental! Hier sind wir gut versteckt und damit reicht es erst mal. Wir müssen ja nicht gleich zu Heiligen werden, nur weil wir in so einem heiligen Haus sind!

Udo: In so einem Haus war ich zum letzten Mal, als ich Kind war.

Ede: Klar, geht ja nicht anders. Danach hast du ja nur noch im Gefängnis gesessen!

Udo: Stimmt gar nicht. Und du? Wann warst du zum letzten Mal in so einem Gotteshaus?

Ede: Keine Ahnung. Ich weiß nur, dass hier sonst nicht so eine Theaterbühne steht.

Udo: Mann, Ede! Warst du noch nie Weihnachten in einer Kirche? Da wird ein Krippenspiel aufgeführt!

Ede: Was für ein Spiel? Krippenspiel?

Udo: Kennst du denn nicht die Weihnachtsgeschichte?

Ede: Doch klar. Sie geht ungefähr so: „Ich bin unschuldig, Herr Wachtmeister! Ich wollte nur eben Zigaretten holen gehen, da kam dieser Kerl ...“

Udo: Nein, Ede! Doch nicht so was! Die Weihnachtsgeschichte wird jedes Jahr in den Kirchen vorgeführt! Meistens von Kindern!

Udo: *(greift in die Kostümkiste, holt ein Engelsgewand und eine Lockenperücke heraus, die obenauf liegen):*
 Schau. Das ist der Engel, der vom Himmel kam, um den Hirten die frohe Botschaft zu bringen.

Ede: Frohe Botschaft? Was denn für eine frohe Botschaft? Du redest vielleicht einen Quark! Die einzige frohe Botschaft, die ich jetzt gebrauchen könnte wäre die, dass unsere Diamanten immer noch in ihrem Versteck liegen und nicht längst von der Polizei gefunden wurden!

Udo: *(hat inzwischen einen Nikolausmantel rausgeholt):*
 Und das hier ist der Nikolaus.

Ede: *(positiv überrascht):*
 Ach! Na, den kenn ich mal! Das ist doch der, der zu den bösen Jungen kommt und ihnen jedes Jahr einmal eine Tracht Prügel verabreicht! *(nimmt den Mantel in die Hand, dreht ihn ein paarmal und zieht ihn amüsiert an)*

Udo: Das stimmt. Also, eigentlich kommt er ja eher zu den braven Kindern und bringt ihnen Süßigkeiten.

Ede: Was? Das hat mir damals nie einer gesagt! Ich bin immer nur verprügelt worden!

Udo: Ich auch. Aber ich hab das mal irgendwo gehört.
 Man hört eine Tür, ein Gerumpel, Schritte, Gerede. Die Gangster schrecken hoch.

Ede: Ach du Schreck! Sie kommen zurück! Los, versteck dich!

Szene 4

Beide verstecken sich hinter den Kulissen, hinter denen sie gerade eben schon einmal saßen. Ihre Kostüme, die sie gerade in der Hand trugen oder schon an hatten, nehmen sie mit.

8 Kinder kommen auf die Bühne. Man hört sie schon von weitem miteinander reden. Was sie unterwegs reden, können sie improvisieren, z.B. wundern sie sich darüber, dass das Gebäude überhaupt offen war. Oder der eine oder andere sagt probenhalber seinen Satz, den er beim Krippenspiel *(also in seiner Rolle als Maria, Josef usw.)* zu sagen hat. Die folgenden abgedruckten Sätze sagen sie erst, wenn sie wirklich auf der Bühne sind und von allen Zuschauern gesehen und gehört werden können. Am besten kommen sie auch in der Reihenfolge, wie sie ihren Text sagen, auf die Bühne *(trotzdem natürlich mehr oder weniger auf einmal)*.

Ben: Das ist die absolute Schnapsidee, hier einfach noch mal unser Stück zu proben!

Maria: Nein, das ist es nicht! In ein paar Tagen führen wir unser Stück auf und bei der letzten Probe hat es noch überhaupt nicht geklappt!

Jonas: Also, ich kann meinen Text. Ich weiß gar nicht, was du hast.

Maria: Du hast ja auch nur einen einzigen Satz zu sagen.

Jonas: Na und? Aber den kann ich!

Hanna: Ich hab nur eine halbe Stunde Zeit, dann muss ich weiter für Mathe lernen.

Kathi: Du alte Streberin!

Hanna: Bin ich gar nicht! Nur weil nicht jeder so gut in Mathe ist wie du! Ich muss halt lernen, wenn ich nicht jedes Mal eine Fünf scheiben will!

Kathi: Na ja, dann lasst uns mal anfangen, ich hab gleich noch Ballett.

Hanna: *(macht sich lustig):*
 Oh, ziehst du dann dein rosa Ballettröckchen und deine Schühchen an?

Kathi: Bist ja nur neidisch!

Hanna: Mach doch mal vor, wie du dich auf Zehenspitzen im Kreis drehst!

Kathi: Das könnte dir so passen!
Nico: Hört auf zu streiten! Lasst uns einfach mal anfangen!
Ben: Okay. Dann mal alle in ihre Kostüme und auf die Anfangsposition.
(Alle kramen in der Kostümkiste und ziehen ihre Kostüme raus.
Nico und Elisabeth finden ihre Kostüme nicht, sie kramen immer weiter.)
Lasse: *(währen die anderen sich umziehen und Kostüme suchen):*
Ich find das unheimlich hier, wenn niemand da ist. Wir hätten einen von den Erwachsenen mitnehmen sollen.
Nico: Ach Quatsch. Was soll denn hier passieren?
Lasse: Papa hat erzählt, da sind Gangster aus dem Gefängnis ausgebrochen. Die sind gemeingefährlich. Die könnten überall sein. Auch hier.

Udo und Ede schauen erschrocken und entsetzt hinter ihren Kulissen hervor, als sie das hören, verstecken sich aber wieder in dem Augenblick, in dem Ben sich zu den anderen umdreht.

Maria: *(schaut auch ängstlich):*
Ehrlich? Das find ich auch unheimlich.
Ben: Ach so ein Blödsinn. Lasse hat zu viele Babykrimis geschaut. Hier verstecken sich keine Gangster. *(zu den anderen)* Also, seid ihr soweit?
Nico: Mein Kostüm ist weg!
Elisabeth: Meins auch!
Ben: Wo hast du's denn bei der letzten Probe ausgezogen?
Elisabeth: Na, hier natürlich!
Ben: Dann müsste es ja noch da liegen!
Elisabeth: Danke, du Schlaumeier! Dachtet du, ich hätte es mit nach Hause genommen, damit ich zu Hause auch mal wie ein Engel rumlaufe?
Ben: Nee. Du kannst so viele Kostüme anziehen, wie du willst, du wirst nie ein Engel!

Lied 2. Falls Ben sich traut, singt er Refrain.
Danach können ein Kinderchor oder weitere Kinder Strophen und Refrain singen.

Nico: Also, jetzt reicht es mit der Streiterei. Vielleicht liegen sie noch im Kindergottesdienstraum! Kommt, wir suchen dort!
Maria: Ich helf euch!
Die anderen: *(durcheinander, aber zustimmend):*
Ja, ich auch! Ich auch! *(alle Kinder nach rechts ab)*

Szene 5

Ede: *(kommt aus seinem Versteck, trägt noch den Nikolausmantel):*
Puh, das war knapp!
Udo: *(kommt auch raus, hat die Engelsverkleidung in der Hand):*
Sind sie nicht süß, diese unschuldigen Kinder?
Ede: Unschuldige Kinder? Hast du nicht gehört, wie die miteinander umgegangen sind? Die sind keinen Millimeter besser als wir!
Udo: Ach, Ede. Du hast gar kein Herz für Kinder.
Ede: Nee. Hab ich auch nicht. Ich hab nur ein Herz für meine Diamanten. Vergiss nicht, genau deswegen sind wir doch ausgebrochen! Wenn die Schreihälse noch mal wiederkommen, dann nehm ich einen von denen als Geisel und press uns frei. Dann kommen wir auf jeden Fall noch vor Weihnachten zu unserem Diamantenschatz!

Udo: Och nee, Ede. Lass die Kinder aus dem Spiel.
Ede: Udo, du Schnarchnase! Wir brauchen unsere Diamanten! Und wenn wir Kinder in unserer Gewalt haben, dann lässt uns die Polizei frei!
Udo: Ach, ich weiß nicht ...

Szene 6

Lasse: *(ruft ganz laut aus dem Off):*
Da ist jemand!

Ede: Los, komm, wir verstecken uns! Und wenn sie nahe genug gekommen sind, stürzen wir uns von hinten auf sie. Du schnappst eins und ich schnappe eins!

Die beiden rennen nicht wieder nach hinten wie vorher, sondern nach links. Sie stolpern über die Strohbälle und die leere Kostümkiste, fallen hin und verstecken sich so klein wie möglich links neben ein paar niedrigen Kulissenteilen. So sind sie für alle Zuschauer zu sehen, nicht aber für die Kinder auf der Bühne. Die kommen jetzt von rechts wieder alle zusammen auf die Bühne geschlichen. Und zwar so langsam, dass der Zuschauer sich fragt, ob sie die Fremden nicht erschrecken wollen, oder selbst Angst haben. Währenddessen sehen die Zuschauer, wie sich die Gangster in wilder Hektik ihre Kostüme überziehen.

Jonas: *(leise, als alle auf der Bühne sind):*
Wo denn?

Lasse: Ich glaub, jetzt sind sie weggelaufen.

Ben: Ach, was du wieder siehst. Ich sag doch: Du hast zu viel Pippi Langstrumpf geschaut. Da hocken bestimmt die zwei Ganoven Kling und Klang hinter dem Strohballe. *(zeigt dabei aus Versehen wirklich in die Richtung der Gangster)*

Maria: Woher weißt du überhaupt von den Gangstern?

Lasse: Mein Papa ist bei der Polizei, der hat uns das erzählt. Mein Papa sucht gerade die Gangster. Und wenn er sie findet, dann kommen sie wieder ins Gefängnis.

Udo: *(zu Ede):*
Hast du das gehört? Sein Vater ist Polizist! Wenn wir den schnappen, dann haben wir die Polizei noch schneller am Hals, als uns lieb ist!

Ede: Du hast recht. Lass uns lieber unauffällig verschwinden.

Udo: Ja!
(dreht sich um, erhebt sich gebückt, um abzuhaufen)

Ede: Udo! Bist du verrückt? Man sieht dich doch!

Kathi: *(zeigt mit ausgestrecktem Arm auf Udo):* Da!

Udo: *(erstarrt in der Bewegung, ruft dabei erschrocken):* Was?

Maria: *(ängstlich):* Wer sind Sie?

Udo: *(dreht sich zu den Kindern um, unsicher):*
Ich? Wer ich bin? Tjaaa ... *(geht langsam auf sie zu)* ... wie soll ich das sagen ... ich bin ...

Lasse: Ich weiß, wer du bist.

Udo: *(fühlt sich ertappt):* Was? Woher? Nein, das kannst du gar nicht wissen!

Lasse: Klar, das seh ich doch! Ich kenn dich doch!

Udo: Unmöglich!

Ben: Wer ist es denn, Lasse?

Lasse: *(laut und nachdrücklich, als würde er etwas ganz Selbstverständliches aussprechen):*
Das ist ein Engel!

Udo: Was? *(schaut an sich herunter)* Wie? *(kapiert erst jetzt, was er meint)* Ach so! Ja! Na klar! Ich bin ein Engel! *(flattert mit den Armen, als wären es Flügel)* Ein Engel!

Elisabeth: *(unbeeindruckt):*
Der hat mein Kostüm an!

Udo: Was? Dein Kostüm? Nein, meine Liebe. Nein. Umgekehrt: *Du* hattest *mein* Kostüm an! Ich lauf schon seit Tagen durch den Himmel und sage mir: Wo ist bloß mein wunderhübsches Engelsgewand? Und da komm ich auf die Erde, such in eurer Kiste – und zack! Da liegt es!

Elisabeth: *(zu den anderen)*:
Der hat ne Schraube locker!

Kathi: Wieso haben Sie sich dann versteckt?

Udo: Ja, weil ... *(denkt angestrengt nach)* ... weil ... na ja, ist doch klar ... Weil Engel sich nicht gerne den Menschen zeigen. Wir Engel sind ja sonst immer unsichtbar. Wir beschützen euch, aber so, dass ihr es nicht seht. Genau. Und wenn wir dann doch mal aus Versehen sichtbar sind, so wie heute, dann müssen wir uns verstecken.
(lacht unsicher)

Hanna: Die Hirten damals haben Sie aber gesehen!

Udo: *(dreht sich wieder um)*:
Ähm ... ja. Ja, manchmal lassen wir uns auch sehen. In absoluten Ausnahmesituationen. Aber wirklich nur in ganz, ganz seltenen Ausnahmesituationen.

Maria: Dann ist heute so eine Ausnahmesituation?

Udo: Ja. Genau. Und jetzt ist die Ausnahmesituation auch schon wieder vorbei. Tschüß.
(wendet sich wieder zum Gehen)

Ben: Sie sehen gar nicht aus wie ein Engel.

Udo: Was? Wieso nicht? Woher willst du denn wissen, wie ein Engel aussieht? Du hast ja noch nie einen gesehen! Außer vielleicht in deinen Bilderbüchern! Aber – Ha! – die sind ja auch nur von Leuten gemalt, die noch nie einen Engel gesehen haben!

Ben: Trotzdem ... so alt und schrumpelig und mit so einem Stoppelbart ...

Udo: Stoppelbart? *(fühlt sich sein Kinn)* Na ja ... meinst du, im Himmel gibt es Rasierapparate? Also sag du mir nicht, wie ich auszusehen habe!
Und jetzt: einen schönen Tag noch. *(wendet sich wieder zum Gehen)*

Lasse: *(unbeirrt)*:
Wie ist es denn im Himmel?

Udo: *(erstarrt kurz in der Bewegung, dreht sich dann wieder zu Lasse um)*:
Wie bitte?

Lasse: Wie es im Himmel ist, hab ich gefragt. Du wohnst doch im Himmel. Dann weißt du doch, wie es dort so ist.

Udo: Ach so! Ja! *(geht langsam auf Lasse zu)* Ja klar weiß ich, wie es im Himmel ist. Du, und da ist es wunder-, wunderschön. Im Himmel sind alle lieb. Und nett. Und alle haben so viel Geld und Diamanten, wie sie nur wollen!

Kathi: *(skeptisch)*:
Wozu braucht man denn im Himmel Geld und Diamanten?

Udo: Ähm ... ja. Du hast recht. Im Himmel braucht man gar kein Geld. Und auch keine Diamanten. Ich habe ja gesagt, im Himmel haben alle so viel Geld und Diamanten, wie sie nur *wollen*. Und wie viel wollen die Leute im Himmel? Gar nichts mehr! Genau! Und warum? Weil Geld nämlich dort überhaupt keine Rolle spielt.

Nico: Was macht man im Himmel den ganzen Tag?

Udo: Och ... man ... ähm ... man liegt da und entspannt.

Jonas: Langweilig.

Udo: Na ja, und wem das zu langweilig ist, der kann auch was anderes machen. Fußball spielen zum Beispiel. Oder Rugby! Oder Musik hören! Was man will!

Kathi: Ballett?

Udo: Ballett so viel man will!

Kathi: Cool.

Hanna: Ich hasse Ballett.

Udo: Aha. Ja, und für solche Leute gibt es im Himmel den Ballett-Hasser-Club. So. Und jetzt lasst den alten Udo mal wieder in den Himmel fahren.
(wendet sich wieder zum Gehen)

Hanna: Udo?

Udo: Was? Udo? Hab ich Udo gesagt? Ach so, ja! Na klar! Ich ... ähm ... ich heiße Udo. Also, so werde ich von meinen Engelkollegen genannt, weil ich den ganzen Tag singe: „Udo fröhliche ...“

Elisabeth: *(zu den anderen):*
Sag ich doch: Der hat ne Schraube locker!

Udo: *(fängt an zu tänzeln, und dabei zu singen):*
Uuu doo fröhliche, uuu doo selige ... *(stolpert dabei über Ede)* Huch, aua!

Ede: *(der inzwischen den Nikolausmantel trägt, richtet sich auf):*
Pass doch auf, du schusseliger Ober...

Udo: *(unterbricht ihn):*
Halt! Bitte keine bösen Worte! Ich bin ein Engel! Ich komme aus dem Himmel!

Ede: *(knurrt):* Pass bloß auf, du ...!

Maria: *(fassungslös):* Da ist ja noch einer!

Nico: Der trägt mein Kostüm!

Ede: *(steht auf, geht auf die Kinder zu):*
Ach ja? Und wer sagt das, dass das dein Kostüm ist? Hä? Es ist nämlich meins! Mein Mantel! Weil, ich bin nämlich der echte Nikolaus!

Elisabeth: Wo ist denn dein Bart?

Ede: Ach, was weiß ich? In deiner Kiste wahrscheinlich!

Elisabeth: Dann ist er ja nur angehängt!

Ede: Natürlich! Den zieh ich nur an, wenn ich einmal im Jahr zu den Kindern gehe, damit sie mich nicht gleich erkennen! Meinst du, ich will das ganze Jahr mit so einem Schrott-Watte-Bart rumlaufen?

Elisabeth: Du lügst. Den Nikolaus gibt's gar nicht!

Ede: Was? Den gibt es nicht? Siehst du doch, dass es mich gibt! Ich geb dir gleich eine Tracht Prügel und steck dich in meinen Sack, wenn du weiterhin so vorlaut bist! Dann spürst du mal, wie wirklich es mich gibt!

Elisabeth: *(eingeschüchtert):*
Entschuldigung.

Nico: Den Nikolaus hat es früher mal gegeben. Da hat er Kindern in einer armen Zeit was zu essen gebracht.

Hanna: Der Nikolaus, der zu mir immer kommt, der ist auch ganz lieb! Der verprügelt nicht, sondern bringt Geschenke!

Ede: Ja klar! Ist ja auch immer noch so! Den braven Kindern, den schenke ich was! Aber die frechen, die werden verprügelt!

Hanna: Ich bin brav!

Ede: Ach ja? Und wieso hast du dich vorhin so mit deiner Freundin gestritten?

Hanna: Hab ich gar nicht!

Ede: Und jetzt auch noch lügen! Ich hab doch gehört, wie du dich über das Ballett von der da lustig gemacht hast!

Hanna: *(erschrocken):* Wieso hast du das gehört?

Ede: Weil ich der Nikolaus bin! Ich hör alles! Und darum weiß ich, dass ihr alle nicht so brav seid wie ihr tut! Ihr seid genauso Ganoven wie all die Knackis im Gefängnis!

Kinder: *(entsetzt):* Waas?

Udo: Also, jetzt übertreibst du aber!

- Ede: Du bist mal ganz still, du Engel! Du weißt ja gar nicht, was hier auf der Erde so vor sich geht! Natürlich sind die Verbrecher im Gefängnis böse! Aber ich sag euch: Um böse Menschen zu sehen, müsst ihr nicht erst ins Gefängnis gehen. Ich bin der Nikolaus! Ich stapfe das ganze Jahr durch den Winterwald und kriege ganz genau mit, wie es hier zugeht. Und ich sehe, wie schon die Kinder sich prügeln, sich beleidigen, wie sie in der Schule mit dem Finger aufeinander zeigen, wie sie sich auslachen, wie sie rufen: „Ach, der schon wieder!“
- Kathi: Das stimmt. So sind sie in der Klasse auch zu mir.
- Ede: Siehst du? Also erzählt mir nichts über arme, unschuldige Kinder. Und die Erwachsenen? Die sind kein bisschen besser! Sie lügen ihre Kinder an, sie lügen die anderen Erwachsenen an. Sie reden hinter dem Rücken über andere. Sie heucheln: „Oh, liebe Tante Agathe, was für ein hübsches Geschenk!“ Und dabei finden sie ihr Geschenk grottenhässlich.
- Udo: Also, Nikolaus. Jetzt mach die armen Menschen nicht so schlecht. Es ist Weihnachten.
- Ede: Na und? Deswegen muss man doch trotzdem die Wahrheit sagen! Ich bin der Nikolaus, ich kann den Kindern ruhig mal erzählen, wie dunkel es in dieser Welt zugeht.
- Jonas: Ja. Dunkel find ich es bei uns zu Hause auch manchmal.
- Ede: Siehst du?
- Udo: *(zu Jonas):* Was ist denn dunkel bei euch zu Hause?
- Jonas: Wenn meine Eltern sich ganz laut streiten. Dann hab ich Angst, dass sie nicht mehr zusammenbleiben wollen. Dann schließe ich mich in mein Zimmer ein und halte mir die Ohren mit meinem Kopfkissen zu. Und obwohl das Licht im Zimmer an ist, finde ich es dunkel.
- Maria: Immerhin hast du einen Vater. Ich hab meinen Vater noch nie gesehen.
- Ede: Genau. Jetzt wisst ihr, dass es in dieser Welt überall dunkel und finster zugeht. Nicht nur im Gefängnis.
- Elisabeth: Aber ist Weihnachten nicht ein Fest, an dem es um Licht geht? Licht im Dunkeln?
- Jonas: Wieso?
- Elisabeth: Na ja. In dem Krippenspiel, das wir an Weihnachten spielen, da bin ich doch der Engel. Und an einer Stelle sag ich zu den Leuten: „Hört, was der Prophet über dieses Kind gesagt hat: Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht. Und über denen, die da wohnen im finsternen Lande, scheint es hell.“
- Jonas: Und was heißt das jetzt?
- Elisabeth: So genau weiß ich das auch nicht. Aber es soll zumindest bei denen hell werden, bei denen es dunkel ist.
- Lasse: Engel, du weißt das doch. Du kommst doch aus dem Himmel. Erklär es uns.
- Udo: Tjaaaa ... wisst ihr, Kinder ... also, so alles krieg ich auch nicht immer mit ...
- Maria: Wie kann es an Weihnachten hell werden?
- Ben: Na ja, durch die Kerzen am Weihnachtsbaum zum Beispiel.
- Jonas: Aber das hilft mir in meiner Dunkelheit auch nicht unbedingt.
- Udo: Wartet mal ... da fällt mir was ein ... also, letzte Woche im Knast ... *(die Kinder schauen ihn verstört an)* ... also, ich wollte sagen ... auf meinem unsichtbaren Weg bei den Menschen komm ich ja viel herum. Und manchmal bin ich auch bei den Menschen im Gefängnis. Und letzte Woche war ich auch da. Und da gab es so eine Art Gottesdienst für die Gefangenen. Der Gefängnispfarrer hat eine Kerze angezündet. Und dann hat er ein Gedicht vorgelesen. Ich glaub, das ging so: „Tragt in die Welt nun ein Licht, sagt allen: Fürchtet euch nicht. Gott hat euch lieb, groß und klein. Seht auf des Lichtes Schein.“
- Lasse: Das kenn ich! Das haben wir auch im Kindergarten gesungen!
- Udo: Siehst du? Und ich glaub, in diesem kleinen Gedicht steckt das Licht von Weihnachten. „Fürchtet euch nicht“, heißt es da.
- Elisabeth: Das kenn ich auch, das sagt der Engel auch zu den Hirten an Weihnachten!

Hanna: Ja, genau! Die Hirten haben nämlich eigentlich Angst vor dem Engel und Angst vor Gott. Die Hirten waren bei den Menschen damals genauso unbeliebt wie ... ähm ... so wie heutzutage ...

Ede: *(beendet den Satz sarkastisch)*: ... Verbrecher aus dem Gefängnis!

Hanna: Genau!

Udo: Genau. Und für die heißt die Botschaft: Fürchtet euch nicht. Gott hat euch lieb, groß und klein.

Ede *(spöttisch)*: Gott! Ha! Wo ist denn Gott?

Lasse: Aber Nikolaus, du weißt das doch!

Ede: Ja? Dann sag du es mir doch auch mal!

Lasse: Gott ist bei mir. Und Gott ist bei dir!

Ben: Gott ist doch überall. Er ist doch bei jedem Menschen. Nur manche wollen nichts von ihm wissen.

Maria: Wie die Verbrecher im Gefängnis.

Udo: Na ja. So allgemein würde ich das nicht sagen. Es gibt auch Verbrecher im Gefängnis, die das ein bisschen kapierten.

Kathi: Warum sind sie dann im Gefängnis?

Udo: Na ja ... vielleicht ... weil sie manchmal ganz dumme Dinge tun, obwohl sie eigentlich auch liebe Menschen sein wollten. Und manche von ihnen spüren tief in ihrem Herzen trotzdem irgendwie, dass Gott bei ihnen ist. Auch Menschen, die nicht im Gefängnis sind, tun oft dumme Dinge, das hat euch der Nikolaus ja gerade erklärt. Und trotzdem ist Gott bei ihnen.

Maria: Liebt Gott denn auch die Verbrecher im Gefängnis?

Ede: *(lacht)*: Ha! Garantiert nicht!

Udo: *(enttäuscht)*: Tja. Nein, ich glaube, für die Verbrecher im Gefängnis gilt das nicht ... die müssten ja erst mal raus kommen und ein neues Leben anfangen und so ...

Elisabeth: Ich glaub, Gott liebt auch die Verbrecher im Gefängnis. Wenn das Lied stimmt, das du uns gerade aufgesagt hast, dann gilt das doch für alle: Fürchtet euch nicht, Gott hat euch lieb, groß und klein!

Ben: Ja, das glaub ich auch. Du hast recht, Nikolaus. Alle Menschen tun immer wieder böses. Kinder, Erwachsene, Verbrecher. Alle. Aber Gott liebt auch alle Menschen. Kinder, Erwachsene, Verbrecher. Alle. Und ist nicht deswegen irgendwie auch Jesus in die Welt gekommen?

Jonas: Ja, genau! Mensch, das ist doch der einzige Satz, den ich als Josef zu sagen habe: „Jesus ist als Licht in die Welt gekommen. Das Licht leuchtet für alle, die im Dunkeln leben. Es wird uns führen und leiten, damit wir den Weg des Friedens finden.“

Udo: Oh, das klingt schön.

Jonas: Ja. Frieden. Das wünsch ich mir für meine Familie auch.

Nico: Licht. Das wünsch ich mir auch.

Lasse: Engel? Kannst du bitte noch mal ins Gefängnis fliegen und das den Leuten da drin noch mal genau erklären, dass Gott sie lieb hat? Schau mal, wenn die jetzt an Weihnachten da sitzen und denken, keiner hat sie lieb – dann haben sie vielleicht wieder ein Licht in ihrem Herzen, wenn sie wissen, dass Gott sie lieb hat. Und dass Jesus als ein Licht gekommen ist.

Udo: Puuuuh ... jetzt noch mal ins Gefängnis ...?

Szene 7

Es rumpelt und donnert, Polizisten kommen von hinten durch die Stuhlreihen mit ausgetreckten Pistolen.

- Polizist 1: *(noch zwischen den Zuschauern)*: Da sind sie!
- Polizist 2: *(noch zwischen den Zuschauern)*: Sie haben die Kinder in ihrer Gewalt!
- Polizist 1: Hände hoch! Keine Bewegung!: *(Ede und Udo erschrecken und erheben ihre Hände)*
- Polizist 2: Kinder, seid ihr in Ordnung?
- Maria: Klar!
- Nico: Wir werden doch beschützt!
- Polizist 2: Von wem denn?
- Jonas: Vom Engel und vom Nikolaus!
- Udo: *(immer noch in seiner Rolle als Engel)*: Ihr habt recht Kinder.: *(zu den Polizisten)* Und Sie, meine Herren, können Ihre kleinen Waffen gerne wieder einstecken, Sie erschrecken nur die Kinder.: *(druckt etwas herum)* Wissen Sie, ... der Nikolaus und ich, wir kommen gerne mit Ihnen. Wir haben nämlich eine wichtige Botschaft für die Menschen im Gefängnis.
- Ede: *(entsetzt)*: Was?!
- Udo: Ja klar, Nikolaus. Du musst ihnen sagen, dass sie nicht schlechter sind als die Menschen außerhalb der Gefängnismauern. Und ich muss ihnen sagen, dass Gott sie alle liebt. Und dass Jesus als Licht gekommen ist, damit es genau für die hell wird, die im Dunkeln wohnen.
- Ede: Aber ... aber Moment mal! Was ist mit den Diamanten?
- Udo: *(beschwichtigt ihn wie ein Kind)*: Aber Nikolaus. Erstens siehst du doch die freundlichen Herren mit ihren niedlichen Pistölchen, die uns gar keine andere Wahl lassen als unsere Mission zu erfüllen. Zweitens weißt du doch, dass man im Himmel überhaupt nichts mit Diamanten anfangen kann. Also komm jetzt.: *(setzt sich selbstbewusst in Richtung Polizisten in Bewegung)*
- Ede: Na, das ist ja eine ganz tolle Bescherung.: *(folgt ihm)*
- Elisabeth: Und welches Kostüm soll ich bei unserer Aufführung tragen?
- Nico: Ja, genau! Und welches soll ich tragen?
- Udo: Ach so. Ja. Wisst ihr was? Ich lass euch mein Kostüm hier. Wenn ich bei den lieben Menschen im Gefängnis bin, ist es für die sowieso viel besser, dass ich nicht auffalle.: *(zieht Kostüm aus)* Darum hab ich darunter auch direkt schon ein Kostüm, mit dem ich im Gefängnis nicht auffalle. Seht ihr?: *(gibt das Engelskostüm Elisabeth)* Hier. Und während ich die Botschaft an die Menschen im Gefängnis weitergebe, müsst ihr es allen Menschen hier draußen sagen: Gott liebt alle. Und das Licht leuchtet für alle, die im Dunkeln sind. Egal, wie dunkel die Dunkelheit ist.
- Ede: *(zieht auch Mantel aus)*: Ja, dann geb ich dir meinen Mantel auch. Wenn ich die Leute im Gefängnis verprügel, dann brauch ich dazu keinen Mantel.: *(gibt es Nico, droht ihm)* Aber nicht kaputt machen!
- Nico: Klar!
- Kathi: Aber Nikolaus! Du sollst die Leute im Gefängnis nicht verprügeln! Gott liebt sie doch!
- Ede: Ach ja richtig. Dann sag ich ihnen zuerst, dass sie eigentlich alle eine Tracht Prügel verdient hätten. Und dann sag ich ihnen, dass Gott Gnade vor Recht ergehen lässt. Er liebt sie trotzdem.
- Nico: Soll ich das auch den Zuschauern sagen?
- Ede: *(während er mit Udo und Polizist 1 durch die Reihen geht)*: Klar! Sag ihnen, sie hätten eigentlich alle eine Tracht Prügel verdient! Aber Gott lässt Gnade vor Recht ergehen! Er liebt sie trotzdem!
- Udo: *(bei Rausgehen fröhlich)*: Was für ein Licht!: *(singt)* Uuuudooo fröhlicheee, Uuudooo selige ...
- Kinder: *(rufen ihnen dabei nach)*: Tschühüüß!: *(und gehen selbst auch ab)*